

Der österreichische

www.shk.at www.derinstallateur.at

Insta|ateur



Das offizielle Organ der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Österreichs

BADPLANER 2013/2014

Komplettbadserien – Badplanung – Traumbäder

→ **Wenden Sie das Heft!** Sie finden dort keramische Komplettbadserien namhafter Anbieter im Überblick.

hangrohe

Raindance Select

Individueller Wassergenuss auf Knopfdruck



KREATIVES DESIGN MIT KNOW-HOW

Rund um die Mailänder Möbelmesse durfte auch das Bad nicht zu kurz kommen.

Mitte April ging der 52. Salone del Mobile zu Ende. Die Bilanz zeigt sich trotz der schlechten Wirtschaftssituation durchwegs positiv. Neue Produkte fürs Bad punkten durch außergewöhnliche Kreativität, die das Know-how, das Design und sogar die Kunst vereinen.

Die diesjährige Mailänder Möbelmesse war ein Erfolg – und zwar nicht nur in Bezug auf die Besucherzahlen (mehr als 324.000), sondern auch in Anbetracht des erstklassigen Angebots, das dieses Jahr außer Möbeln auch Leuchten und Büroeinrichtung umfasste. Obwohl das Badezimmer erst wieder nächstes Jahr auf dem Programm stehen wird, ließ es sich die Sanitärbranche auch dieses Mal nicht nehmen, am weltweit größten und wichtigsten Designevent teilzunehmen. Sie präsentierten ihre Neuheiten eben nicht auf der Messe, sondern in den zahlreichen Showrooms und Events der Mailänder Innenstadt.

Kartell stellte zum Beispiel in seinem Store das vor kurzem in Frankfurt zur ISH lancierte Badezimmerkonzept vor, für das die Experten aus der Sanitärbranche geholt wurden. Mit dem Schweizer Unternehmen Laufen und den preisgekrönten Designern Ludovica und Roberto Palomba ging das für seine Kunststoffstühle bekannte Unternehmen auf Nummer sicher. Kartell by Laufen heißt das Projekt, das aus Waschtischen, Sanitärteilen, Armaturen, Behältern, Duschen,



„A45“ von Victor Vasilev für Boffi: formgepresstes Waschbecken aus Cristalplant® mit herausnehmbarem Einlegebrett, das auch als Ablagefläche verwendet werden kann.

Wannen, aber auch aus Leuchten und Accessoires wie Hocker, Ablagen, Spiegel besteht.

Das Beispiel von Kartell zeigt erneut, dass das Badezimmer weiterhin ein erfolgversprechendes Terrain darstellt, auf dem sich Firmen aus anderen Bereichen bewähren möchten.

Während Kartell sich mit seinem Badezimmer in ein neues Ambiente begibt, zeigen die alteingesessenen Unternehmen aus der Sanitär- und Fliesenbranche vor allem im „Brera Design District“, das von der gleichnamigen Kunstakademie bis zum Castello Sforzesco reicht, ihre neuen Kreationen.

In der romantischen Via Solferino z. B. präsentierte Boffi in seinem exklusiven Geschäft einige interessante Neuheiten. Für die Kollektion „Programma Standard“ von Piero Lissoni wurden beim Waschtisch Stein und Holz auf raffinierte Weise kombiniert. Die dabei verwendete Steinoberfläche hat sich bereits bei den Küchenkollektionen von Boffi bewährt und wird nun auch für das Badezimmer, verbunden mit Schubladen aus Holz, angeboten. Es entsteht dabei ein zeitloses, edles Badmöbel für ganz besonders exklusive Badezimmer.

Neu ist bei Boffi auch das Waschbecken „A45“ von dem

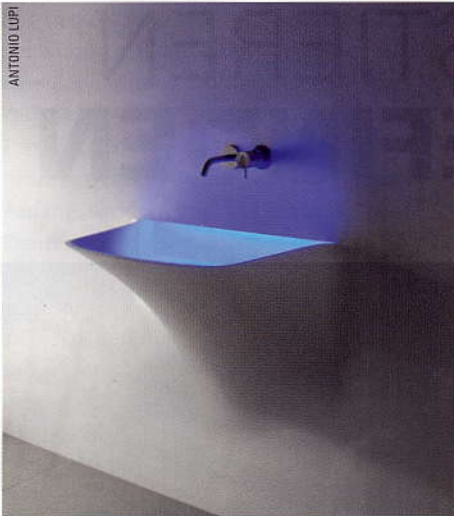
bulgarischen, in Mailand lebenden Architekten Victor Vasilev. Der Name „A45“ verweist auf den außergewöhnlichen Winkel des Waschbeckens, dessen Merkmal die abgeschrägten Kanten sind. Das Waschbecken besteht aus Cristalplant® und wird mit einem originellen, herausnehmbaren Einlegebrett angeboten, das auch als Ablagefläche verwendet werden kann.

Interessant gestaltete sich auch das Angebot im Showroom von Antonio Lupi, der sich unweit von Boffi in einer ruhigen Seitengasse mit Blick auf den Parco Sempione und die Arena befindet. „Soffio“ heißt das neue Waschbecken, das im wahrsten Sinne des Wortes Teil der Architektur ist. „Soffio“ wird in die Wand mittels Stuckarbeiten eingebaut und präsentiert sich demnach als eine Wandöffnung, die nicht nur schön anzusehen ist, sondern auch Wasser spendet. Dank der LED-Beleuchtung, die mit weißem oder blauen Licht angeboten wird, bekommt „Soffio“ zudem einen ungemein spektakulären Effekt.

Dass auch Firmen aus dem nahen Ausland nach Mailand kamen, um ihre Neuheiten angemessen zu präsentieren, zeigten Geberit und Villeroy & Boch. Das Schweizer Unternehmen

Geberit lud zu einem Event im Museo Minguzzi ein, das sich ebenfalls im Brera Design District befindet. „Acqua Clean Sela“ heißt das neue Produkt, das dort präsentiert wurde: Ein WC mit integrierter Bidet-Funktion, das von Matteo Thun entworfen wurde. „Es sind die alltäglichen Handgriffe, die unser Leben verändern“, meint Matteo Thun. „Ein Sensor ersetzt den Lichtschalter, ein Knopfdruck den Schlüssel ... und ein automatischer Wasserstrahl im WC das Bidet.“ Mittels Fernbedienung wird bei „Acqua Clean Sela“ die Bidet-Funktion ausgelöst. Auch der Wasserstrahl der Intimdusche kann damit reguliert werden.

Während Geberit sich die Aufgabe gestellt hat, das WC zu revolutionieren, zelebriert das deutsche Unternehmen Villeroy & Boch sein 265-jähriges Bestehen mit einer kunstvollen Installation im neuen Showroom, nahe dem Castello Sforzesco. „LoopArt – Second Glance“ ist der Titel des Events, das dem aus New York stammenden Künstler Ebon Heath zu verdanken ist. 100 Waschbecken dekorierte Heath mit Ikonen, Bildern und Schriftzügen aus der Firmengeschichte von Villeroy & Boch. Die Dekorationen erinnern an



Das neue Waschbecken Soffio von Domenico De Palo für Antonio Lupi wird dank Stuckarbeiten zu einem festen Bestandteil der Wand. Aus Corian hergestellt, ist das nur 72 cm breite Waschbecken Soffio zudem auch mit weißem oder blauen LED-Licht erhältlich.



„Loop Art – Second Glance“ ist der Titel der Installation von Villeroy & Boch, mit der das 265-jährige Bestehen des Konzerns gefeiert wurde.



„Le Pietre Luminose“ (Die leuchtenden Steine) ist der Name der neuen, von Raffaello Galiotto entwickelten Kollektion von Lithos Design.

Pop-Art, was die Waschbecken zu wahren Kunstwerken werden lässt.

Wie unterschiedlich und ebenfalls kunstvoll verarbeitete Wand- und Bodenverkleidungen sein können, wird anhand der zahlreichen Events zum Thema Fliesen anschaulich. Laminam präsentierte in seinem Showroom im Brera-Viertel seine neue Keramikfliese „Andy“. Das an Strohhalme erinnernde Muster entsteht aus einer raffinierten Oberflächenbearbeitung, die der Fliese eine glänzende Note verleiht. Dadurch wird deutlich, was Insider schon länger wissen – nämlich, dass Design bei der

Herstellung von Fliesen heute eine wichtige Rolle spielt.

Dessen ist sich auch der Fliesenhersteller Ceramica Sant Agostino bewusst, der in dem Mailänder Designpalazzo, der Triennale, seine neuen Kreationen präsentierte. „Flexibile Architecture“ wurde von keinem Geringeren als Philippe Stark entworfen, der die Fliese aus einer neuen Perspektive betrachtet. Die Fugen werden bei ihm sichtbar gemacht und dadurch erstmals zu einem dekorativen Element. Für all jene, die zudem auch bei der Wandverkleidung Wert auf Nachhaltigkeit legen, werden bei Hi-Home, einer Modellwoh-

nung des Designers Andrea Castagnano im Stadtzentrum, fündig. Dort findet man im Badezimmer Wände mit einem besonders außergewöhnlichen Mosaik. „Ivory Dream“ von Bennetti Stone besteht nämlich nicht wie üblich aus Steinchen, sondern aus den Samen einer tropischen Palme. Ohne die Vegetation des amazonischen Urwalds zu beeinträchtigen, werden diese Samen manuell geerntet, zugeschnitten und auf Netze aufgetragen, um so damit Wände und Böden verkleiden zu können. Neben der umweltfreundlichen Herstellung punktet „Ivory Dream“ auch durch ausgezeich-

nete Eigenschaften: dünn wie Harz, leicht wie Holz und resistent wie Stein.

Wem das noch nicht reicht, der kommt bei Lithos Design – dieses Mal ausnahmsweise auf dem Messegelände – auf seine Kosten. Dort konnte man in den Hallen, wo die neuen Lampen präsentiert wurden, entdecken, wie schön Marmor leuchten kann. „Le Pietre luminose“ (Die Leuchtenden Steine) ist eine Marmorwandkollektion, die mit kuriosen Oberflächenbearbeitungen versehen ist und zudem integrierte Lichtquellen aufweist. Wird das Licht eingeschaltet, verwandelt sich die kalte Marmorwand in ein wunderbares Spiel aus Farben. Berührt man schließlich die Wand, dann kommt man aus dem Staunen nicht heraus: Der Marmor ist nicht mehr kalt, sondern durch das Licht angenehm warm geworden. Obgleich die Wandverkleidungen und die Badezimmerprodukte dieses Jahr in Mailand nur eine zweitrangige Rolle spielten, überzeugten die vereinzelt präsentierten Produkte durch ausgefallene Kreativität, erstklassiges Material und feine Oberflächenverarbeitung. Ausgehend von diesem Fazit dürfen wir also schon jetzt gespannt sein, welche Neuheiten nächstes Jahr auf uns warten.



PURAPIETRA

Badewanne „Ciotole“ von Mario Mazzer für Purapietra entworfen. Die Wanne erinnert an übereinander gestapelte Schüssel und bekommt dadurch eine weichere und runde Form. „Ciotole“ ist zur Gänze aus dem beige Naturstein Croatia hergestellt.

MARTINA WINKLER